



Nun die rechte Zugseite: Steuerwagen mit der «VauBeZett»-Seite.

gen vorne lediglich die Schürze entfernt und eine Kupplung in den Schacht gesteckt werden. Das ist besonders reizvoll, wenn man unsere ZVV-Werbegarnitur mit einer «normalen» Einheit verbindet, was im Original praktisch ständig vorgekommen ist.

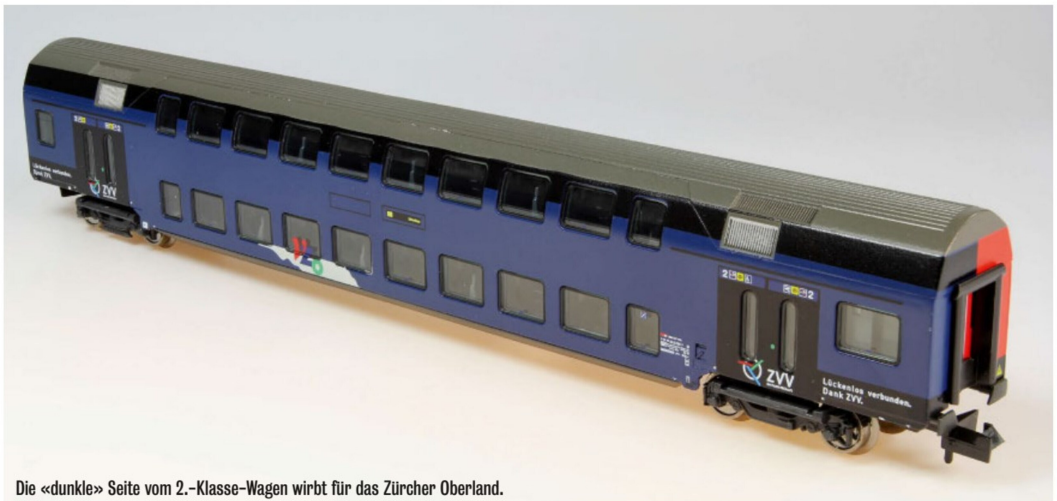
Die Achsen der Wagen sind spitzengelagert. Die Kombination aus gutem, hochwertigem Kunststoff und Metallachsen sorgen für Fleischmann typische, sehr leichte Roll-eigenschaften.

Elektrisches

Alle acht Räder der Lok, auch die antriebslosen, werden zur Fahrstromaufnahme herangezogen. Radinnenschleifer nehmen den Strom von den Rädern ab und leiten

ihn über entsprechend lange Kontaktteile durch das Chassis hindurch, direkt auf die auf dem Fahrwerksblock verschraubte Hauptplatine. Die Platine, bestückt mit SMD-LED für die Beleuchtung, einer sechspoligen Digitalschnittstelle und den Entstör-einrichtungen, verteilt die Spannung auf die einzelnen Verbraucher. Das alles geschieht ohne jegliche störanfällige Litzen-verbinding, sauber und pfiffig geplant und ausgeführt. Gewollter Nebeneffekt der auf-geräumten Elektrik ist die schnelle und damit kostengünstige Montage. Als Relikt an das bereits länger zurückliegende Konstruktionsdatum trägt die Platine auch noch einen klassischen Oberleitungsum-schalter. Wobei die Platine lediglich die

Kontaktflächen bietet, der eigentliche Schalter ist in das Lokgehäuse integriert. Darum läuft die Lok auch nur mit aufgesetztem Gehäuse. Eine traurige Nachricht für Alle, die die Mechanik einmal bei der Arbeit beobachten wollten. Durch die sechspolige Schnittstelle ist ein Nachrüsten mit Decoder sehr einfach möglich. Der Motor, schon etwas betagt, ist dreipolig aufgestellt, verrichtet seine Arbeit aber erstaunlich ruhig und gleichmässig. Die SMD-LED werden fahrtrichtungsabhängig umgeschaltet und sorgen somit für das jeweils vorbildent-sprechende Signal. Auch der Zugzielan-zeiger der Lok ist beleuchtet, lässt sich aber nicht separat schalten, auch digital nicht.



Die «dunkle» Seite vom 2.-Klasse-Wagen wirbt für das Zürcher Oberland.